



TOTAL MARKS

--

NATIONAL SENIOR CERTIFICATE EXAMINATION
NOVEMBER 2019

GERMAN SECOND ADDITIONAL LANGUAGE: PAPER I

EXAMINATION NUMBER

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Time: 2 hours

100 marks

ANTWORTHEFT – ANSWER BOOKLET

Teil A	Aus		Aus	
Aufgabe 1.1	18			
Aufgabe 1.2	3			
Aufgabe 2	19			
Aufgabe 3	20		60	

Teil B

Aufgabe 4	20			
Aufgabe 5	20		40	

ODER

Aufgabe 6	20			
Aufgabe 7	20		40	

Summe	100		100	
--------------	------------	--	------------	--

TEIL A LESEVERSTEHEN

AUFGABE 1 GLOBALVERSTEHEN

1.1 **Lesen Sie zuerst die Überschriften (A–M). Lesen Sie dann die 6 Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (A–M) am besten zu welchem Text (1.1.1–1.1.6) passt.**

Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift **nur einmal** gebrauchen.

Beispiel:

1.1.0
B

(A)	Persönliche Daten vor Missbrauch gesichert
(B)	<i>Diesen Ort gibt es wirklich</i>
(C)	Neuer Treppenlaufrekordversuch im Juni
(D)	Handys problematisch?
(E)	Die Deutschen und ihre Haustiere
(F)	Klassische Musik seit 1953 erhältlich
(G)	Namen von 200 000 Klingelschildern ersetzt
(H)	Neue Zahlen über Arbeitslosigkeit in Bayern
(I)	Kinder lieben Haustiere
(J)	Telefonhäuschen sollte es für Senioren geben
(K)	Wenig Arbeitslosigkeit in Bayern
(L)	In 6:25 Minuten den Gipfel des Empire State Building erreichen
(M)	Sinfonieorchester feiert Jubiläum

1.1.1	1.1.2	1.1.3	1.1.4	1.1.5	1.1.6

Aufgabe 1.1: 6 × 3 = 18 Punkte

1.2 Welches Angebot? _____ (1)

Warum? _____

(2)

Aufgabe 1.2 = 3 Punkte

Aufgabe 1 = 21 Punkte

AUFGABE 2 SELEKTIVVERSTEHEN

Alle Fragen beziehen sich auf den Text

2.1 Wer hat 1996 das Grand Slam Turnier von Wimbledon gewonnen?

(1)

2.2 Wie weiß man, dass Angelique Kerber überzeugend besser als Serena Williams spielte?

(1)

2.3 Was bekommt die Siegerin in Wimbledon?

(1)

2.4 Angelique war schon sehr früh von Tennis begeistert. **Zitieren Sie einen Satz** hierzu aus den Zeilen 4–8.

(2)

2.5 Welches Wort aus den Zeilen 5–8 zeigt Angeliques Freude am Gewinnen?

(1)

2.6 In welcher anderen Sportart zeigte Angelique ihr Talent?

(1)

2.7 Worunter musste Angelique leiden, als sie mit 15 Profi wurde?

(1)

2.8 Warum war das Jahr 2016 so erfolgreich für Angelique? Geben Sie zwei Beispiele an.

(2)

2.9 Erklären Sie in Ihren eigenen Worten, warum Angelique sich nach ihren Siegen in Australien und Amerika „leer und orientierungslos“ fühlte.

(2)

2.10 Kreuzen Sie eine Antwort an: Was heißt: „Die wichtigste Lektion war, sich selber nicht über sportliche Erfolge zu definieren“? **Angelique lernte ...**

- (a) dass Sportler nur wertvolle Menschen sind, wenn sie gewinnen.
- (b) dass der Mensch mehr ist als seine sportlichen Erfolge.
- (c) dass ein sportlicher Erfolg schwer zu definieren ist. (1)

2.11 Erklären Sie in Ihren eigenen Worten, was Angelique meint, wenn sie sagt: „Und dass es noch anderes im Leben gibt als Tennis“ (Zeilen 26–27).

(2)

2.12 Was wird im Alter von 30 wichtig für ein Profispieler?

(2)

2.13 Welche Pläne hat Angelique und wem möchte sie dadurch helfen?

(2)

Aufgabe 2 = **19 Punkte**

AUFGABE 3 DETAILVERSTEHEN

Lesen Sie den Text und die folgenden Sätze. Kreuzen Sie entweder richtig oder falsch an.

		R	F
3.1	In diesem Text geht es um den Streit zwischen Adolf und Rudolf Dassler.		
3.2	Adolf Dasslers erster Versuch Sportschuhe aus Leinen herzustellen findet in der Waschküche seiner Mutter statt.		
3.3	Vater Dassler hatte ursprünglich die Idee auch Sportschuhe in seiner Filzpantoffel-Fabrik herzustellen.		
3.4	Adolf übernimmt die Firma und statt Filzpantoffeln verkauft er die neuen Sportschuhe.		
3.5	Von Anfang an arbeitete Rudolf, der ältere Bruder, in der Firma mit.		
3.6	Rudolf ist guter Verkäufer und guter Geschäftsmann.		
3.7	Adolf beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Entwurf der Sportschuhe.		
3.8	Der Stress zwischen den Brüdern entsteht, weil sie in ihrer Art so verschieden sind.		
3.9	Stollen und Spikes werden bei den Olympischen Spielen in Berlin verkauft.		
3.10	Den Erfolg dieser Schuhe kann man daran erkennen, dass der berühmte Sprinter Jesse Owens sie getragen hat.		
3.11	Nur Rudolf wird Mitglied der NSDAP und geht deswegen in den Krieg.		
3.12	Adolf und Rudolf müssen nicht sofort in den Krieg gehen.		
3.13	Rudolf wird als Spion verhaftet, weil er in Russland spioniert hat.		
3.14	Rudolf denkt, Adolf hätte ihn als Spion angezeigt, weil er die ganze Macht in der Firma Dassler haben will.		
3.15	Weil der Krieg kommt, trennen sich die Brüder.		
3.16	Der Name „Puma“ ist eine Abkürzung von dem Namen „Rudolf“.		
3.17	Der Name „Adidas“ besteht aus Adolfs Vor- und Nachnamen.		
3.18	Der Fußballspieler Pelé arbeitete später auch in der Firma Adidas mit.		
3.19	Die Sportartikelhersteller „Adidas“ und „Puma“ haben die oberste Spitze des Weltmarktes erreicht.		
3.20	Der Familienstreit ist heute größtenteils beendet.		

Aufgabe 3 = **20 Punkte**

Teil A = **60 Punkte**

TEIL B LITERATUR: VORGESCHRIEBENE TEXTE

**Bearbeiten Sie ENTWEDER Aufgabe 4 und 5 (*Die doppelte Paula*)
ODER Aufgabe 6 und 7 (*Die Ostverkäuferin*).**

AUFGABE 4

Bearbeiten Sie die folgenden Fragen zu dem Textauszug aus *Die doppelte Paula* von Charlotte Habersack.

Bitte beachten: ALLE FRAGEN BEZIEHEN SICH AUF DEN TEXT

4.1 Welches Wort beschreibt Personen, die sich für Kunst interessieren?

_____ (1)

4.2 Erklären Sie **aus dem Text**, was ein „Still-Leben“ ist.

_____ (1)

4.3 Lesen Sie Zeilen 1–4. Kreuzen Sie eine Antwort an: Ein Banause ist eine Person,

(a) die sich für Kunst interessiert

(b) die sich nicht für Museen interessiert

(c) die kein Interesse an Kunst und Kultur hat (2)

4.4 Was weiß man über den „Typ“ in Ollis Bild? Geben Sie zwei Beispiele.

_____ (2)

4.5 Welchen Zusammenhang gibt es im Text zwischen einer **Landkommune** und dem Satz „**Lebten die damals wie Hippies?**“ (Zeile 11).

_____ (2)

- 4.6 Warum vergleicht der Dichter die Mädchen mit Gärten im April? Geben Sie eine gute Erklärung der Zeilen 16–17 in **Ihren eigenen Worten**.

(3)

- 4.7 **Kreuzen Sie eine Antwort an:** Wenn Moon sagt „(...) *ich bin am Ziel*“ (Zeile 21) meint sie Folgendes:

- (a) sie ist schon erwachsen
- (b) hier gehen ihre Wege auseinander
- (c) sie hat das Ziel im Leben gefunden (2)

- 4.8 Warum sagt Moon, dass Einstein das Gedicht „nicht so wörtlich“ nehmen soll? (Zeilen 24–26)

(2)

- 4.9 **„Wow! Einstein und die Lyrik!“** (Zeile 28) Damit sagt Moon eigentlich, dass Einstein ...

- (a) ein Banause ist
- (b) das Gedicht verstanden hat
- (c) jetzt ein lyrisches Gedicht schreiben kann (2)

4.10 Lesen Sie Zeilen 30–35. Beurteilen Sie **nach dem Text**, welchen Einfluss der Besuch im Kunstmuseum auf Moon, Olli und Einstein hatte.

Ich finde, _____

(3)

Aufgabe 4 = 20 Punkte

UND

AUFGABE 5

Verbinden Sie die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören.

Beispiel:

5.0
D

5.0	Alle drei Kinder
5.1	Moon denkt, Einstein benimmt sich wie ein Banause, weil
5.2	Olli ist zuerst nicht sicher,
5.3	Die Landkommune Worpsswede war damals
5.4	Der Dichter Rilke
5.5	„Cool“ bedeutet im Textkontext,
5.6	Moon erinnert sich
5.7	Einstein findet
5.8	Am Abend suchen beide Jungs
5.9	Moon vergleicht ihr Poster
5.10	Moon ist begeistert, dass

A	besuchte Paul Modersohn-Becker gerne auf dem Dorf.
B	er so viel über Kunst weiß.
C	dass es draußen schon winterlich ist.
D	sind im Kunstmuseum gewesen.
E	mit ihrer Skizze vom ‚Bauernkind‘.
F	er ein ganz einfaches Bild mit Früchten gemalt hat.
G	Einstein ihr eine Postkarte zu ‚Bauernkind‘ gemacht hat.
H	ob sein ‚Still-Leben‘ gut gezeichnet ist.
I	wie der Mann in seiner Zeichnung heißt.
J	die Jungs sich auch an Gedichte erinnern.
K	in Bremen.
L	bei vielen Künstlern beliebt.
M	Informationen über Dichter und Gemälde im Internet.
N	hat auch Bilder gemalt.
O	das Symbolische im Gedicht schwer zu verstehen.
P	dass Olli oder Einstein so ein Leben auf dem Lande gut findet.
Q	Einstein so rot wie eine Tomate wird.
R	dass gute Maler schwer zu verstehen sind.
S	an ein kleines Gedicht über das Erwachsenwerden.

5.1	5.2	5.3	5.4	5.5	5.6	5.7	5.8	5.9	5.10

Aufgabe 5 = 10 × 2 = 20 Punkte

ODER

AUFGABE 6

Bearbeiten Sie die folgenden Fragen zu dem Textauszug aus *Die Obstverkäuferin* von L. Thoma.

Bitte beachten: ALLE FRAGEN BEZIEHEN SICH AUF DEN TEXT

6.1 Aus welchen Ländern kommen die Verkäuferinnen?

_____ (2)

6.2 Die Arbeit als Obstverkäuferin ist stressig (Zeile 2). Geben Sie zwei Gründe an.

_____ (2)

6.3 Lesen Sie Zeilen 4–7. Beschreiben Sie **in Ihren eigenen Worten**, woran man den Humor der Verkäuferinnen erkennen kann.

_____ (3)

6.4 **Was bedeutet** „ein schönes Ritual“? Kreuzen Sie eine Antwort an.

- (a) ein Kompliment machen
(b) immer mit den Großvätern sprechen
(c) immer das Gleiche tun oder sagen (1)

6.5 Tata gibt dem Sprecher beim Einkaufen guten Rat. **Zitieren Sie einen Satz** aus dem Text, der das zeigt.

_____ (2)

6.6 Welche Früchte, statt Mandarinen, sollte der Sprecher kaufen?

_____ (2)

6.7 Warum unterhält Tata sich gerne mit dem Sprecher?

_____ (1)

6.8 Erklären Sie in **Ihren eigenen Worten** aus den Zeilen 19–22, warum Tatas Familie nicht mit ihr zusammen in Deutschland leben kann.

_____ (2)

6.9 Aus welchen zwei Gründen sagt Tata: „... es ist zu kompliziert“. (Zeile 26) Welche Probleme hat sie, wenn sie ihre Familie in Ekuador besucht? **Gebrauchen Sie Ihre eigenen Worte.**

_____ (3)

6.10 Erklären Sie die Ironie des Etiketts „Frisch aus Ekuador“. (Zeile 34)

_____ (2)

Aufgabe 6 = 20 Punkte

UND

AUFGABE 7

Verbinden Sie die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören.

Beispiel:

7.0
D

7.0	Die Obstverkäuferinnen kommen aus
7.1	Der Sprecher kauft gerne bei den Obstverkäuferinnen,
7.2	Die Arbeit am Obststand ist nicht immer schön,
7.3	Leila, Fatima und Tata machen auch den älteren Herren Komplimente,
7.4	Die Verkäuferinnen wollen dem Sprecher
7.5	Die Touristen bekommen wahrscheinlich
7.6	Wenn der Sprecher mit Tata redet,
7.7	Der Brief von ihrer Familie aus Ekuador
7.8	Die Familie darf sie nicht besuchen,
7.9	Der Chef passt auf,
7.10	Arbeiten in Deutschland heißt für Tata

A	weil Kunden manchmal unangenehm sind.
B	bringt Tata heute keine Freude.
C	dass die Verkäuferinnen sich nicht zu lange unterhalten.
D	Nordafrika und Südamerika.
E	dann übt Tata gern ihr Deutsch.
F	denn sie bieten auch Käse an.
G	denn sie können den Flug nicht bezahlen.
H	eine Wahl zwischen Familie und Geld verdienen.
I	weil sie keine Erlaubnis von den deutschen Behörden bekommen.
J	„Aufpassen!“
K	weil sie Humor haben.
L	dann gehen sie nach der Arbeit Wein trinken.
M	weil sie fröhlich und lustig sind und ihre Kunden gut beraten.
N	bringt dieses Mal gute Nachrichten.
O	nur frisches und gutes Obst verkaufen.
P	dass das Obst reif ist.
Q	oft viel erleben.
R	nicht diese besonderen Tipps.
S	ein familienreiches Leben.

7.1	7.2	7.3	7.4	7.5	7.6	7.7	7.8	7.9	7.10

Aufgabe 7 = 10 × 2 = 20 Punkte

4	<input type="text"/>	+ 5	<input type="text"/>	Oder 6	<input type="text"/>	+ 7	<input type="text"/>	Summe	<input type="text"/>
	20		20		20		20	Teil B =	40

Teil A +	Teil B	=	Summe Paper 1
60	40	=	100